



SITZUNGSVORLAGE

Thema:	Verlängerung der Förderung der Biomusterregion Bodensee für drei weitere Jahre
---------------	---

Frühere Beratungen:	Kreistag am 15.11.2017
---------------------	------------------------

Anlagen:	Anlage 1: Schreiben von Herrn Minister Hauk, MLR, vom 03.04.2020 Anlage 2: Schreiben von Frau MD Puchan, MLR, vom 13.05.2020 jeweils an Herrn Landrat Danner, Landratsamt Konstanz
----------	--

Sachvortrag :	Herr Gabele	Zeitdauer (ca.):	5 Min.
---------------	-------------	------------------	--------

Beschlussvorschlag:	Vorbehaltlich der endgültigen Klärung der Finanzierung durch das Land wird beschlossen: 1.) Der Bodenseekreis beteiligt sich gemeinsam mit dem Landkreis Konstanz und dem Land Baden-Württemberg an der Verlängerung der Förderung der Bio-Musterregion Bodensee um weitere drei Jahre. 2.) Zur Sicherstellung der Ko-Finanzierung wird eine Summe von 20.000 Euro in den Entwurf des Haushaltsplans 2022 sowie in die Finanzplanung für 2023 und 2024 aufgenommen und durch den Kreistag beschlossen.
----------------------------	---

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Umwelt und Technik	Vorberatung	09.06.2020	öffentlich
Kreistag	Beschluss	23.06.2020	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!): ja nein

Aufwendungen/Auszahlungen

Ergebniswirksam: <input checked="" type="checkbox"/>		Investiv: <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Aufwand	_____ Euro	Einmalige Auszahlung	_____ Euro
Jährlicher Aufwand	60.000 Euro	Jährliche Auszahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Aufwand 1. Jahr	20.000 Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____ Euro
Aufwand 2. Jahr	20.000 Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____ Euro
Aufwand 3. Jahr	20.000 Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____ Euro
Aufwand 4. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Abschreibung	_____ Euro

Erträge/Einzahlungen

Ergebniswirksam: <input type="checkbox"/>		Investiv: <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Ertrag	_____ Euro	Einmalige Einzahlungen	_____ Euro
Jährliche Erträge	_____ Euro	Jährliche Einzahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Ertrag 1. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____ Euro
Ertrag 2. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____ Euro
Ertrag 3. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____ Euro
Ertrag 4. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Auflösung	_____ Euro

Mittelbereitstellung im Haushalt:

Ergebnishaushalt: **Investitionshaushalt:**

Produkt: _____ Investitions-Nr. _____

Kostenstelle: _____

Sachkonto: _____

Zur Verfügung stehende Mittel: _____ Euro

ggf. noch bereit zu stellen: _____ Euro

Deckungsvorschlag:

Ergebnishaushalt: **Investitionshaushalt:**

Produkt: 55.51.02 Investitions-Nr. _____

Kostenstelle: 2213010

Sachkonto: _____

Medien: PowerPoint pdf-Datei CD/DVD Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, lassen Sie diese bitte mindestens fünf Tage vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle Kreistag zukommen.

Elektronisch mitgezeichnet von:

<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input type="checkbox"/> Dezernat 1	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 2
<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 3	<input type="checkbox"/> Dezernat 4	<input type="checkbox"/>

1. Ausgangslage:

Die Landesregierung hatte sich im Jahr 2017 zum Ziel gesetzt, den Ökolandbau weiter zu stärken. Hierfür hatte sie die Bio-Musterregionen als geeignetes Instrument ausgewählt, um mit den Akteuren vor Ort Maßnahmen und Kooperationen zu entwickeln, Wertschöpfungsketten und die notwendigen Strukturen zu stärken sowie die Nachfrage nach regionalen Bio-Produkten anzukurbeln.

Der Landkreis Konstanz und der Bodenseekreis haben sich im Jahr 2017 gemeinsam mit Erfolg um eine Förderung der Bio-Musterregion Bodensee durch das Land Baden-Württemberg beworben.

2. Sachverhalt:

Mit Schreiben von Herrn Minister Hauk, MLR, vom 03. April 2020 und mit Schreiben von Frau Puchan, MLR, vom 13. Mai 2020 jeweils an Herrn Landrat Danner, Landkreis Konstanz als Lead-Partner, hat das Land auf die Möglichkeit der Verlängerung der Förderung um weitere drei Jahre und auf das diesbezügliche Verfahren und den Zeitplan hingewiesen.

Regionalmanagement der Bio-Musterregion Bodensee

Die Bio-Musterregion Bodensee hat ihre Tätigkeit am 01. Januar 2019 aufgenommen, sie befindet sich in der Halbzeit der erstbewilligten dreijährigen Förderperiode (2019-2021). Das Regionalmanagement der Bio-Musterregion Bodensee ist ausgestattet mit einer Vollzeitstelle, welche anfänglich mit einer Vollzeitkraft und derzeit mit zwei Halbtagskräften besetzt ist.

Projekte und Tätigkeiten bis dato

Zur Steigerung der Wertschöpfungspotentiale in der Bodenseeregion wurden gemeinsam mit den Menschen vor Ort acht Projekte begonnen:

1. Hegaukorn
2. Gemeinsam zum Bio-Bier
3. Bruderkalb
4. Kuhfleischpatties
5. Gemüsekonserven
6. Automatenverkauf
7. Öffentlichkeitsarbeit
8. Gemeinschaftsverpflegung

1) Hegaukorn

Der bereits seit Jahren im Bodenseekreis bestehende Erzeugerzusammenschluss Linzgau-Korn diente als Blaupause für das Projekt Hegaukorn, das erste Projekt der Bio-Musterregion Bodensee. Der Zielsetzung folgend, mehr Bio-Getreide aus der Region für die Region, gilt es auf den Äckern der Bio-Musterregion Bodensee mehr Getreide ökologisch anzubauen und in der Bio-Musterregion zu verarbeiten und zu vermarkten. Eine Partnerschaft der beiden Erzeugerzusammenschlüsse Linzgau-Korn und Hegaukorn liegt daher nahe.

Derzeit arbeiten neun Bio-Landwirte aus dem Landkreis Konstanz, die Steigmühle in Engen und die Brauerei Ruppener in Konstanz zusammen und bieten Mehle nach den Bioland- bzw. den Demeter-Richtlinien an. Die Produkte tragen das Bio-Zeichen des Landes Baden-Württemberg. Ein Bio-Bier mit Bio-Hopfen aus dem Bodenseekreis ist in Vorbereitung. Weitere Partnerschaften zeichnen sich aufgrund von Gesprächen mit Gastronomen, Bäckern und Einzelhändlern ab. Ein Logo wurde erstellt und eine Homepage ist in Vorbereitung.

2) Gemeinsam zum Bio-Bier

Dieses Projekt steht noch ganz am Anfang. Gemeinschaftlich soll das erste Bio-Bier von der Insel Reichenau mit u.a. Gastronomen und Landwirten entwickelt werden, damit sich die verschiedenen Akteure der Wertschöpfungskette von Anfang an mit dem Produkt identifizieren. Hauptakteur ist neben der Bio-Musterregion das Reichenauer Inselbier. Hier soll nach der erfolgreichen Bio-Zertifizierung das Bier gebraut werden. Mit Bio-Braugerste aus dem Projekt Hegaukorn, Bio-Hopfen aus Tettngang und Wasser aus dem Bodensee. Somit kommen alle Zutaten aus der Bio-Musterregion Bodensee. Die Mitgliedschaft bei „Gutes vom See“ wird für das Bio-Bier ebenfalls angestrebt. Die Bio-Musterregion unterstützt die Brauerei bei der Bio-Zertifizierung und vernetzt diese mit verschiedensten Akteuren, um gemeinsam neue Wertschöpfungsketten zu knüpfen. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und endet dann ggf. 2022 in der neuen Förderperiode.

3) Bruderkalb

Auch dieses Projekt ist noch in der Startphase. Männliche Kälber fallen in den Milchviehbetrieben bei der Nachzucht von Milchkühen als „Nebenprodukt“ an. Für diese männlichen Kälber fehlt es bislang an Absatzmöglichkeiten in der Bodenseeregion. Dies soll sich zunächst in den Betrieben des WIR-Netzwerkes ändern. Dieses ist ein Zusammenschluss von Erzeugern, Großhandel, Naturkosthändlern und Konsumenten in den Landkreisen Konstanz und Bodenseekreis sowie im südlichen Teil des Landkreises Ravensburg. Der Schlüssel zum Erfolg ist hier die „Wurst“. Edelteile können über den Projektpartner Fairfleisch in Überlingen momentan schon gut abgesetzt werden. Betrachtet werden muss jedoch das ganze Tier und somit auch das Verarbeitungsfleisch. Hier fehlt der Absatz und hier setzt das Projekt an. Welche Wurst- und Convenienceprodukte sind marktfähig? Wie können die Gastronomie/Gemeinschaftsverpflegung und ggf. der Handel Projekt-Partner werden? Die Firma Bodan in Überlingen ist ein wichtiger Partner in diesem Projekt.

Neben dem Verwertungsgedanken spielt der Tierwohlaspekt der kuhgebundenen Aufzucht der Kälber eine Rolle im Projekt Bruderkalb. Das heißt, die Kälber bleiben in der Aufzuchtphase bei der Mutterkuh oder einer Ammenkuh und werden von dieser getränkt. Die Betriebe des WIR-Netzwerkes haben die Kälberaufzucht in dieser Haltungform schon eingeführt oder wollen sie in Angriff nehmen. Die Bio-Musterregion koordiniert das Projekt und tauscht sich mit vergleichbaren Projekten in anderen Bio-Musterregionen aus. Alle Akteure kommen aus dem Bodenseekreis.

4) Kuhfleischpatties

In der Biomilchviehhaltung mangelt es an einem werthaltigen Absatz des Nebenproduktes Fleisch von Schlachtkühen. Zusammen mit bestehenden Vermarktern von Bioprodukten, u. a. der Firma Bodan in Überlingen, werden aus Kuhfleisch Kuhpatties entwickelt für die Herstellung von Bio-Hamburgern. Erste Produktmuster wurden erzeugt.

5) Gemüsekonservierung

Die Erzeugung von Bio-Tomaten ist witterungsbedingt starken Schwankungen unterworfen. Für die Nachfrage übersteigende Erntemengen fehlen Konservierungs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Biobetriebe in der Bodenseeregion und die Firma Bodan in Überlingen entwickeln Gemüsekonserven, um die Wertschöpfung für diese Erntemengen zu erhöhen. Erste Produktmuster wurden erzeugt.

6) Automatenverkauf

Der Verkaufsautomat eröffnet eine neue Möglichkeit der Direktvermarktung von Lebensmitteln auf dem Erzeugerbetrieb. Diese bereits ausgereifte Technik soll auch für Bio-Produkte bestmöglich genutzt werden. Jedoch – welcher Standort eignet sich, welche Automatenysteme gibt es, was ist rechtlich zu beachten, besteht die Möglichkeit einer Förderung? Die

Bio-Musterregion unterstützt Erzeuger bei diesen Fragen und ihrem Weg zum Automatenverkauf. Dieses Projekt hat keine zeitliche Begrenzung.

Eine Veranstaltung zum Automatenverkauf fand am 19. Februar 2019 im Deggenhausertal auf dem Biolandhof Steidle statt. Die Veranstaltung wurde vom Verein Bäuerliche Anbietergemeinschaft am Bodensee organisiert und fand im Rahmen der Bio-Musterregion Bodensee statt. Konkret konnten bis dato zwei Bio-Betriebe unterstützt werden. Die zwei beratenen Betriebe kommen beide aus dem Bodenseekreis.

7) Öffentlichkeitsarbeit

Eine Ausweitung des ökologischen Landbaus setzt eine steigende Nachfrage nach Bio-Produkten voraus, denn letzten Endes steuert die Nachfrage die Produktion. Die Öffentlichkeitsarbeit ist daher ein wichtiger Ansatzpunkt der Bio-Musterregion Bodensee.

Bis zur Corona-Pandemie war das Regionalmanagement auf zahlreichen Veranstaltungen mit Infoständen präsent (siehe auch Homepage der Bio-Musterregion Bodensee). Darunter war auch das SWR1 Pfännle in Überlingen und der „Bio kann jeder – Workshop“ in Friedrichshafen. Momentan beschränkt sich das Regionalmanagement auf die Pressearbeit. Ein konkretes Projekt für die Zukunft ist das „Bio-Genuss-Radeln“ von Bio-Hof zu Bio-Hof. Im Herbst ist in Kooperation mit der Marketing- und Tourismus Konstanz GmbH eine „Bio-Genuss-Meile“ im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags in der Planung.

Bezüglich Erwachsenenbildung ist in Zusammenarbeit mit dem Verein ILE Bodensee e.V. die Veranstaltungsreihe „Mahl anders – schlemmen an besonderen Orten“ geplant. Im Herbst 2020 sollen vier Aktionen stattfinden. An ungewöhnlichen Orten in der Bio-Musterregion werden kulinarische Genüsse der Region gereicht – begleitet von Informationen (regional + bio) und Unterhaltung.

In der Zukunft sollen auch in Abstimmung und ggf. in Zusammenarbeit mit dem Lernort Bauernhof Erwachsenenbildungsangebote in Form von „Workshops für anbietende Höfe“ organisiert werden.

8) Gemeinschaftsverpflegung

Während sich beim Lebensmitteleinkauf im Privathaushalt die Nachhaltigkeit als Auswahlkriterium in einer wachsenden Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln niederschlägt, stehen die begrenzte mengenmäßige Verfügbarkeit und das wenig bedarfsgerechte Angebot von Bio-Lebensmitteln für Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung einem entsprechenden Nachfragezuwachs oftmals entgegen. Den Kantinenbetreibern fehlen oft der Zugang bzw. die Strukturen für mehr regionales Bio in der Gemeinschaftsverpflegung. Hier setzt die Bio-Musterregion Bodensee an. Nachhaltige Speisepläne in der Gemeinschaftsverpflegung sollen gezielt durch Vernetzung der Akteure entlang der Wertschöpfungskette, Bündelung von Nachfrage und Angebot und durch Unterstützung der Akteure gefördert werden.

Die Bio-Musterregionen sollen künftig bei diesem Thema stärker in die Modellprojekte des Landesentrums für Ernährung eingebunden werden. Die Stiftung Liebenau in Meckenbeuren hat bereits ihr festes Interesse an der Teilnahme daran geäußert. Es fanden bereits zwei Vororttermine der Bio-Musterregion – einer davon mit Staatssekretärin Frau Gurr-Hirsch – zum Thema Nachhaltigkeit in der Gemeinschaftsverpflegung statt.

Sicherung des Projekterfolgs durch Verlängerung des Förderzeitraums

Das Regionalmanagement der Bio-Musterregion ist in allen Projekten noch federführend. Teilweise befinden sich die Projekte noch in einer Anschubphase. Ohne eine Verlängerung würde der Erfolg der Projekte in Frage gestellt werden. Durch eine Verlängerung der Förde-

rung der Bio-Musterregionen um weitere drei Jahre könnte die Bio-Musterregion die angelaufenen Projekte bis zur Überführungsreife in die Selbständigkeit unterstützen.

Biodiversitätsstärkungsgesetz des Landes

Aufgrund des Volksbegehrens Artenschutz „Rettet die Bienen“ hat die Landesregierung den Entwurf des Änderungsgesetzes zum Landesnaturschutzgesetz und zum Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz (LLG) ausgearbeitet. Dieser sieht im neuen § 17a LLG bis zum Jahr 2030 eine Ausweitung des Ökolandbaus auf 30 bis 40 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche vor. Zur Umsetzung dieses Zieles bereitet das Land einen „Aktionsplan Bio aus Baden-Württemberg“ vor. Darin spielen die Biomusterregionen eine wichtige Rolle. Im Jahr 2019 betrug der Anteil der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche im Landkreis Konstanz 15 % und im Bodenseekreis 13 %. Eine Verlängerung der Förderung der Bio-Musterregion Bodensee gilt als folgerichtiger Schritt, um die angestrebte Steigerung des Anteils ökologisch erzeugter Lebensmittel in der Erzeugung, der Vermarktung und im Konsum im Bodenseeraum zu erreichen.

Landratsämter Konstanz und Ravensburg bereiten Verlängerung der Förderung vor

In den benachbarten Landkreisen bereiten die Landratsämter Konstanz und Ravensburg die Verlängerung der Biomusterregionen Bodensee bzw. Ravensburg vor und arbeiten derzeit entsprechende Sitzungsvorlagen für die zuständigen Gremien aus.

3. Finanzielle Auswirkungen:

Die neue Förderperiode (01.01.2022 – 01.01.2024) steht noch unter dem Vorbehalt der endgültigen Klärung der Zuschussleistungen des Landes. Ein förmlicher Änderungsantrag auf Verlängerung der Förderperiode um drei weitere Jahre ist bis zum 30.06.2020 beim Land einzureichen. Daher legen wir den Vorgang bereits jetzt dem Ausschuss zur Entscheidung vor. Wir gehen davon aus, dass die Klärung des Landesanteils spätestens bis zur KT-Sitzung erfolgt ist. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Sitzungsvorlage gehen wir von folgender Finanzierungskonstellation aus:

- (1) Der Leadpartner (Landkreis Konstanz) stellt zwei mit der üblichen EDV- und Kommunikationstechnik ausgestattete Arbeitsplätze zur Verfügung. Er gewährt den Zugang zu und die Nutzung von Ressourcen des Landratsamtes (z. B. Dienstwagen, Besprechungsräume etc.) und stellt Mittel zur Aktivierung der Bio-Musterregion bereit. Die Mittel zur Aktivierung der Region haben keinen investiven Charakter, sondern sind für Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Exkursionen und Ähnlichem gedacht. Sie werden zu 100% vom Land gefördert. Mit der neuen Förderperiode werden die Aktivierungsmittel von 20.000 € auf 30.000 € jährlich erhöht. Bis zu dieser Obergrenze werden Sachkosten zu 100 % vom Land bezuschusst.
- (2) Von den für das Regionalmanagement anfallenden Personalkosten übernimmt das MLR 75 %. Die Personalkostenübernahme ist jedoch gedeckelt auf 45.000 €. Das entspricht nach Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder einer Vollzeitstelle einer Angestellten/ eines Angestellten mit der Einstufung E 11, Erfahrungsstufe 3. Die restlichen Personalkosten des Regionalmanagements tragen der Leadpartner Landkreis Konstanz und der Kooperationspartner Landkreis Bodenseekreis jeweils zur Hälfte. Für die erste Förderperiode 2019 bis 2021 waren im Haushalt dementsprechend jährlich 12.500 Euro eingestellt worden. Bei den Auswahlgesprächen wurde eine erfahrene Kraft ausgewählt, die statt in Erfahrungsstufe 3 in Erfahrungsstufe 6 eingestuft wurde. Die daraus resultierenden Mehrkosten gehen aufgrund der Deckelung der Personalkostenerstattung durch das Land vollständig zu Lasten der beiden Landkreise Konstanz und Bodenseekreis. Für das erste Abrechnungsjahr 2019 hat der Bodenseekreis dem Landkreis Konstanz 19.978 € erstattet. Im Haushalt des

Landwirtschaftsamtes wären daher für die Jahre 2022 bis 2024 jährlich 20.000 €, in der verlängerten Förderperiode insgesamt also 60.000 € einzustellen. Da die Deckung erst nach Abschluss der Kooperationsvereinbarung vom Land kommuniziert wurde, nehmen wir mit dem Land Verhandlungen auf mit dem Ziel, dass die Einschränkung der Landesbeteiligung sowohl für den laufenden Förderzeitraum als auch für die Verlängerung zurückgenommen wird.

- (3) Der Leadpartner geht bezüglich der Finanzierung des Projektes „Bio-Musterregion Bodensee“ in Vorleistung und rechnet mit der zuständigen Behörde anhand eines Verwendungsnachweises halbjährlich ab.
- (4) Die Projektpartner sichern sich gegenseitig die Kofinanzierung des Projektes „Bio-Musterregion Bodensee“ für die verlängerte Laufzeit zu.